



103



2 Wochen
1 Fazit

Weitere Debatte um Dampf- und Werbeverbote. Alternativer Drogenbericht plädiert für die E-Zigarette.

1. Zusammenfassung und Trends

	Kurzübersicht	Trend
	<p>Koalition (CDU, CSU, SPD): Der Bundesregierung liegen derzeit keine konkreten Pläne für eine Tabaksteuer-Novelle vor. Dennoch ist mit Blick auf die letzte Erhöhung 2015 mit einer Novelle zu rechnen. Daneben wächst die Bereitschaft für ein E-Zigaretten- und Tabak-Werbeverbot – insbesondere Bundesministerin Klöckner plädiert dafür. Es wird für die in der zweiten Jahreshälfte erwartet.</p>	
	<p>Opposition (B90/Die Grünen, FDP, Die Linke): Das Statement des drogenpolitischen Sprechers der FDP für mehr Nichtraucherchutz hat eine landesweite Debatte um mehr Maßnahmen gegen Zigarettenrauch hervorgerufen. Da Kritiker das Dampfen mit dem Rauchen gleichsetzen, besteht das Risiko eines Spill Over-Effekts.</p>	
	<p>Bundesrat, Bundesländer: SPD, Grüne und die Die Linke haben sich in Bremen auf eine Koalition geeinigt. Der noch zu unterzeichnende Koalitionsvertrag hält am Tabak-kritischen Kurs fest. Daneben wird durch den Vorstoß Schwedens in den Ländern weiter über mehr Nichtraucherchutz und umweltpolitische Maßnahmen gegen Zigarettenkippen debattiert.</p>	
	<p>EU, Europa, Übersee: Schweden und Österreich führen Rauch- und Dampfverbote ein – und lösen damit in anderen Staaten Diskussionen aus. Während UK bis 2030 rauchfrei werden will und Frankreich neue Erfolgszahlen zur E-Zigarette präsentiert, gerät die E-Zigarette in den USA und Asien immer stärker unter Druck.</p>	
	<p>Fachcommunity, Wettbewerb: Studien bieten Befürwortern und Kritikern neue Argumente. Der neue Alternative Drogen- und Suchtbericht spricht sich für die E-Zigarette aus, wird jedoch nur von Teilen der Politik und Öffentlichkeit wahrgenommen. Erste Dampf-Stopp-Programme laufen in den USA an.</p>	
	<p>Medien: Die Medien fokussieren sich vor allem auf aufmerksamkeitsstarke und negative Nachrichten (Konsumverbote, Warnungen vor Risiken). Das verstärkt in der Öffentlichkeit und Politik den negativen Eindruck zur E-Zigarette. Der Effekt wird durch das „Sommerloch“ noch erhöht.</p>	
<p>Legende: Tendenzen in Relation zu den Zielen des BfTG.</p> <p>  Sehr positiv (Belange werden berücksichtigt)  Positiv  Neutral, bzw. Trend ↑ oder ↓  Negativ  Sehr negativ (Krise) </p>		

Wichtige Inhalte auf einen Blick

- a) [Deutsche Politik diskutiert über mehr Nichtraucherschutz](#)
- b) [Großbritannien will bis 2030 rauchfrei werden](#)
- c) [Schweden und Österreich führen Dampf-Verbote ein](#)
- d) [Alternativer Drogenbericht ist pro E-Zigarette](#)

2. Meldungen

2.1. Bundesregierung und Bundesministerien, nachgelagerte Behörden

Datum: 11.07.2019, 01.07.2019, 21.06.2019

Meldung: Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner spricht sich offen für ein striktes Werbeverbot für E-Zigaretten aus. Sie befürchtet u.a. den Gateway-Effekt. Die Bundesregierung wiederum antwortet auf eine Kleine Anfrage der FDP-Bundestagsfraktion. Demzufolge liegt keine Initiative der Bundesregierung zur Veränderung der Tabaksteuer vor. Zu einer weiteren Anfrage zum Thema Tabak-Schmuggel verweist die Regierung auf vorhandene und öffentlich zugängliche Statistiken. Sie sieht im gerade eingeführten Track&Trace-System ein probates Mittel zur Schmuggelbekämpfung.

Daneben hat Bundesgesundheitsminister Spahn (CDU, MdB) die Bundesdrogenbeauftragte Marlene Mortler (CSU) aus ihrem Amt verabschiedet. Mortler nimmt ab dem 2. Juli ihr Mandat im Europäischen Parlament wahr. Ihre Nachfolge steht noch aus (Report 100).

Quelle: [bundestag.de](#), [bundestag.de](#), [drogenbeauftragte.de](#)

2.2. Bundestag und Parteien

Datum: 08.07.2019, 06.07.2019, 05.07.2019, 04.07.2019, 03.07.2019, 30.06.2019, 29.06.2019

Meldung: Georg Nüßlein, stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und involviert in die Ausarbeitung des Gesetzesentwurfs für ein Tabak-Werbeverbot, rechnet mit der Einführung des Werbeverbotes. Es seien nur noch Randthemen wie das Inkrafttreten zu klären, so Nüßlein. Die Grünen halten derweil den Druck auf die Regierungsfractionen aufrecht und fordern Fortschritte während der parlamentarischen Sommerpause.

Der drogenpolitische Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion, Wieland Schinnenburg, hingegen zeigt sich offen für die Ausweitung des Nichtraucherschutzes nach dem schwedischen Modell. Jedoch bleibt unklar, ob er auch die neuen schwedischen Dampf-Verbote gutheißt. Laut dem landwirtschaftspolitischen Sprecher [Gero Hocker](#) (MdB, FDP) seinem Fraktionskollege [Konstantin Kuhle](#) und FDP-Chef [Christian Lindner](#) handelt es sich dabei um eine Einzelmeinung, die FDP-Fraktion habe noch keine Position dazu entwickelt. Daraufhin fordert nun auch der stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende und Gesundheitspolitiker [Prof. Karl Lauterbach](#) einen verstärkten Nichtraucherschutz in der Öffentlichkeit und drängt die Union zur Einführung eines umfassenden Tabakwerbeverbotes. Auch die Grünen befürworten den Nichtraucherschutz nach schwedischem Vorbild, so MdB Kirsten Kappert-Gonther. Das Bundesgesundheitsministerium zeigt sich offen für einen strikteren Nichtraucherschutz. Der [Deutsche Städte- und Gemeindebund](#) sieht jedoch keinen Bedarf für ein strengeres Rauch-

verbot an öffentlichen Plätzen – sein [Landesverband NRW](#) zeigt sich jedoch offen für ein solches Verbot, sieht aber Herausforderungen bei der Umsetzung. Die Medien kommentieren eine Verschärfung des Nichtraucherschutzes unterschiedlich (Beispiele [1](#), [2](#), [3](#), [4](#)).

Quelle: [augsburger-allgemeine.de](#), [mainpost.de](#), [24matins.de](#), [gesundheit.de](#), [kn-online.de](#), [bild.de](#), [landeszeitung.de](#), [spiegel.de](#), [shz.de](#), [bild.de](#), [prosieben.de](#), [rtl.de](#), [faz.net](#), [handelsblatt.com](#), [swr.de](#), [morgenpost.de](#), [focus.de](#), [waz.de](#), [merkur.de](#), [maz-online.de](#), [aerztezeitung.de](#), [mdr.de](#), [pnp.de](#), [haz.de](#), [heise.de](#), [ejz.de](#), [mdr.de](#), [wdr.de](#)

2.3. Bundesrat und Bundesländer

Datum: 09.06.2019, 06.07.2019, 03.07.2019, 01.07.2019

Meldung: Die Bremer SPD, Die Linke und Bündnis 90/Die Grünen haben sich auf einen Koalitionsvertrag ([Entwurf](#)) sowie die Ressortverteilung geeinigt. Er sieht ein weiteres Engagement des Bundeslandes gegen Tabak- und E-Zigarettenwerbung vor. Für die E-Zigarettenbranche relevante Senats-Verwaltungen (Wirtschaft und Gesundheit) sollen künftig von Linken-Politikern geführt werden. Das Umweltressort, welches auch für Landwirtschaft und somit Tabak zuständig zeichnet, sollen die Grünen übernehmen. Die SPD sowie die Grünen stimmten für die rot-rot-grüne Regierungsbildung. Der bisherige Vorsitzende der SPD-Bürgerschaftsfraktion, Andreas Bovenschulte, soll nach dem Willen der Partei neuer Bürgermeister werden. Nun muss noch das Ergebnis der Mitgliederbefragung von Die Linke abgewartet werden, welches am 22. Juli vorliegen soll.

Der Kinderschutzbund Schleswig-Holstein plädiert für einen besseren Nichtraucherschutz nach dem schwedischen Modell (Abschnitt 2.4). Auch der gesundheitspolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Bernd Heinemann (MdL), sowie die Landtagsfraktionsvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen Eka von Kalben (MdL) sprechen sich für striktere Regeln aus. Die Regierungsfractionen von CDU und FDP wollen keine neuen Verbote, können sich aber höhere Bußgelder für Umweltverschmutzung durch Zigarettenkippen vorstellen. Auch in NRW äußern sich Abgeordnete der Landtagsfraktionen zum Fall Schweden: Sie befürworten den Nichtraucherschutz, sind aber nur für Maßnahmen, die sich auch effektiv umsetzen lassen. Auch in Sachsen und Niedersachsen äußern sich Landes- und Lokalpolitiker und öffentliche Einrichtungen vereinzelt zum schwedischen Vorstoß.

Quelle: [butenunbinnen.de](#), [welt.de](#), [weser-kurier.de](#), [butenunbinnen.de](#), [ln-online.de](#), [meine-woche.de](#), [sachsen-fernsehen.de](#), [goettinger-tageblatt.de](#)

2.4. EU, Europa und Übersee

Datum: 09.07.2019, 05.07.2019, 04.07.2019, 03.07.2019, 02.07.2019, 01.07.2019, 30.06.2019, 28.06.2019

Meldung: Shenzhen (China), eines der weltweit größten Industriezentren sowie bedeutsamer Standort der E-Zigarettenproduktion, verschärft seine Nichtraucherschutzgesetze und führt Dampf-Verbote im öffentlichen Raum ein. Dabei wird die E-Zigarette dem Tabak nahezu gleichgesetzt. Die touristische Küstenstadt Qinhuangdao führt ähnliche Regeln ein.

In Malaysia wächst der HNB- und E-Zigaretten mangels Regulierungen sehr stark. So bereitet die Regierung eine umfassende Gesetzesnovelle vor. Indien, das seit längerem das Dampfen eindämmen will (Report 95, 101f.), verfolgt nun einen neuen Ansatz. Das indische Gesundheitsministerium will E-Zigaretten als Medikament einstufen und dann mit dem sich

ihm ergebenden neuen Möglichkeiten verbieten. Die Regierung befürchtet den Gateway-Effekt. Daneben warnt das Ministerium die Bundesstaaten davor, mit der PMI-nahen Foundation for a Smoke-Free World zu kooperieren.

Die Philippinen untersagen das Dampfen analog zum Tabak-Konsum. Damit soll der Nicht-raucherschutz erhöht werden (Passivdampf). Auch in Südkorea, wo der Konsum von HNB (plus ein Drittel, 11,8 Prozent des Tabak-Marktes) und E-Zigaretten weiter steigt, entbrennt trotz bestehender Regelungen eine Debatte um den Konsum in der Öffentlichkeit. Südkorea ist der zweitgrößte HNB-Markt der Welt. Die künftige Wachstumsrate wird auf bis zu 21 Prozent taxiert.

Quelle: macaudailytimes.com.mo, themalaysianinsight.com, china.org.cn, xinhuanet.com, newsgd.com, cnbctv18.com, businessworld.in, businessinsider.in, business-standard.com, news18.com, indiatoday.in, ibtimes.co.in, indiatimes.com, business-standard.com, huffingtonpost.in, cnnphilippines.com, philstar.com, news.mb.com.ph, xinhuanet.com, koreatimes.co.kr, yna.co.kr

Datum: 09.07.2019, 08.07.2019, 04.07.2019, 01.07.2019, 30.06.2019, 29.06.2019, 28.06.2019, 27.06.2019, 26.06.2019

Meldung: Die Bürgermeisterin von San Francisco hat das verabschiedete E-Zigarettenverbot unterzeichnet, das nun 2020 voll in Kraft treten kann (Report 102). Nach diesem Vorbild denkt bereits die Bürgermeisterin von Seattle über ein E-Zigarettenverbot nach. Die kalifornische Stadt Livermore ist da weiter: Der Stadtrat stimmte geschlossen für ein E-Zigarettenverbot, das 2020 in Kraft tritt und auch Verkaufsbeschränkungen für Tabak vorsieht. Britische Experten von Public Health England hingegen bewerten das E-Zigarettenverbot von San Francisco (Report 102) – mit Blick auf die positiven Seiten des Dampfens – skeptisch.

Zum 01. Juli tritt in Florida wie in Colorado ein neues Nichtraucherschutzgesetz in Kraft, das auch die E-Zigarette mit einbezieht. Dampfen ist nun analog zum Rauchen untersagt, z.B. an Arbeitsplätzen. Auch der Stadtrat der Metropole Atlanta bereitet umfassende Dampfverbote vor. Maine, Vermont, Virginia und Illinois, das bereits weitere Regelungen plant, erhöhten derweil das Abgabalter für Tabak und E-Zigaretten auf 21 Jahre. In Vermont wird die E-Zigarettensteuer zudem auf 92 Prozent festgelegt, was auch Kritik findet. Oregon führt 2021 einen Volksentscheid zur Erhöhung der Tabak-Steuer und der Einführung einer E-Zigarettensteuer durch. Derweil kritisieren NGOs einen [Vorschlag im US-Parlament](#), welcher einen Verkauf von E-Zigaretten unter Jugendschutzauflagen (Vergleichbar mit Deutschland) erlaubt.

Aufgrund des Drucks von [NGOs](#) und Öffentlichkeit will der weltweit aktive Streaminganbieter Netflix künftig auf die Darstellung von E- und Tabak-Zigaretten soweit wie möglich verzichten.

Daneben zeigt eine [Studie](#) der Georgia State University, der Temple University und der University of Kentucky, dass die Erhöhung der Tabak-Steuer um 1 US\$ die Raucherquote um insgesamt 1,9 Prozent absenkt, wobei die Dampferquote um 9,7 Prozent steige. Zudem würde die Einführung/Erhöhung einer E-Zigarettensteuer den Wechsel von Tabak zum Dampfen unattraktiver machen (Absenkung der Dampferquote um bis zu 9,7 Prozent).

Zudem wechselt der Tabak- und E-Zigarettengegner und frühere FDA-Chef Gottlieb in den Aufsichtsrat von [Pfizer](#), dem Hersteller des umstrittenen Tabakentwöhnpräparats Champix. Der Wechsel wird von Lobby-Watchdogs kritisiert.

Quelle: usatodaypost.com, sfchronicle.com, mynorthwest.com, wctv.tv, floridapolitics.com, cpr.org, sfchronicle.com, wabi.tv, wgem.com, thecentersquare.com, wcax.com, cbs-news.com, rvahub.com, ajc.com, 660citynews.com, theguardian.com, morningstar.com, apotheker-adhoc.de, reuters.com, cbsnews.com, cnn.com, derwesten.de, tagesspiegel.de

Datum: 09.07.2019, 03.07.2019, 02.07.2019, 01.07.2019

Meldung: Laut einem Grünbuch des britischen Gesundheitsministeriums plant die Regierung, Großbritannien bis 2030 rauchfrei zu machen. Das Ministerium erwägt zur Finanzierung von Maßnahmen, nach US-Vorbild Abgaben von der Tabak-Industrie zu erheben. Zu den avisierten Maßnahmen gehören z.B. Info-Beileger in Zigarettenpackungen und ein stärkeres Vorgehen gegen den Tabak-Schmuggel. Währenddessen öffneten in Großbritannien die ersten beiden Dampfer-Läden in Krankenhäusern, um Patienten den Tabak-Stopp zu erleichtern.

Laut einer neuen [Untersuchung des britischen National Health Service](#) nutzen 51 Prozent der erwachsenen Dampfer die E-Zigarette, um vom Tabak loszukommen. Während die Dampferquote 2018 auf 6,3 Prozent gestiegen ist (2014: 3,7 Prozent), sank die Raucherquote auf 14,4 Prozent (2011:19,8 Prozent). Experten von Public Health England sehen darin eine Bestätigung für den pragmatischen Umgang mit dem Dampfen. Auch die Raucherquote bei Schülern von 11-15 Jahren sei mit 6 Prozent historisch niedrig – obwohl ein Fünftel der Heranwachsenden zumindest schon mal gedampft hat.

Der NGO [Action on Smoking and Health](#) (ASH) zufolge unterstützen über drei Viertel der Briten Maßnahmen gegen das Rauchen bzw. sind für ein stärkeres Engagement der britischen Regierung. Derweil hat Boris Johnson, aussichtsreicher Kandidat auf das Amt des Premierministers, angekündigt, im Falle seiner Wahl u.a. die Tabak-Steuer nicht weiter zu erhöhen und keine weiteren sog. „Sin Taxes“ einzuführen

Quelle: mirror.co.uk, irishpost.com, dailymail.co.uk, politicshome.com, metro.co.uk, klfm967.uk, thetimes.co.uk, nhs.uk, telegraph.co.uk, pharmacy.biz, theguardian.com, ash.org.uk

Datum: 07.07.2019, 03.07.2019, 02.07.2019, 01.07.2019, 30.06.2019, 29.06.2019, 31.05.2019

Meldung: Schweden führte zum 01. Juli ein strikteres Nichtrauchererschutzgesetz ein. Es gilt auch für E-Zigaretten – jedoch nicht für Snus. Die Konsumverbote wurden u.a. auf die Außen- und Eingangsbereiche von Gaststätten sowie Haltestellen ausgeweitet. Das Gesetz ist Teil des schwedischen Ziels, bis 2025 rauchfrei zu werden. Das Land hat die niedrigste Raucherquote in der EU. Kritiker monieren ungenaue Formulierungen und dass u.a. die Gastwirte für die Umsetzung und Kontrolle direkt verantwortlich sein sollen. Sie bezweifeln die Durchsetzbarkeit der neuen Regeln.

Währenddessen steigt in Spanien trotz verschärfter Tabak-Gesetze die Raucherquote. Laut der spanischen Gesellschaft für Familien- und Gemeinschaftsmedizin würden zudem die Nichtrauchererschutzgesetze zunehmend missachtet und wenig Kontrollen durchgeführt. Gesundheitsexperten befürworten eine bessere Unterstützung der Raucher beim Tabak-Stopp und eine striktere Tabak-Kontrolle (z.B. höhere Steuern).

In Rumänien kritisiert die NGO Save the Children den sehr frühen Rauchstart sowie die hohe Raucherquote bei Kindern sowie das verbreitete Dampfen von Minderjährigen. 28 Prozent der

unter 10-Jährigen hätten bereits Tabak probiert. Die NGO moniert auch die Renormalisierung des Rauchens sowie E-Zigaretten und HNB. Sie fordert striktere Gesetze.

Quelle: tagesspiegel.de, spiegel.de, bild.de, sueddeutsche.de, stuttgarter-zeitung.de, faz.net, zdf.de, jetzt.de, waz.de, radiohamburg.de, nzz.ch, wochenblatt.es, romania-insider.com

Datum: 07.07.2019, 04.07.2019, 03.07.2019, 02.07.2019

Meldung: Österreich verbietet Rauchen und Dampfen in der Gastronomie. Das Parlament stimmte dem Verbot zu, das im November 2019 in Kraft tritt. Künftig sind Tabak, E-Zigaretten und Wasserpfeifen an allen öffentlichen Orten verboten, wo Speisen und Getränke hergestellt, verarbeitet, verabreicht oder konsumiert werden. Darunter fallen auch Versammlungen in Pfarrsälen und Feuerwehrräume, Festzelte, Mehrzweckräumlichkeiten sowie schulische Einrichtungen und Freiflächen, in denen Kinder und Jugendliche beaufsichtigt und beherbergt werden. Mehrere Gastronomen haben sich zu einer Initiative zusammengeschlossen und wollen gegen das Verbot klagen. Juristen schätzen die Erfolgchancen nur in bestimmten Fällen (Shisha-Bars) als erfolgsversprechend ein. Eine Ausweitung des Konsumverbotes wie in Schweden ist aus Sicht der Österreichischen Ärztekammer (Mitinitiator des Volksbegehrens für einen besseren Nichtraucherschutz) unnötig.

In der Schweiz arbeiten die Kantone weiter an der Novellierung der Tabakgesetzgebung. Dort sollen, wie z.B. im Kanton Bern, E-Zigaretten wie Tabak-Produkte reguliert werden.

Quelle: spiegel.de, handelsblatt.com, t-online.de, morgenpost.de, nordbayern.de, aerzteblatt.de, orf.at, vol.at, derstandard.de, volksblatt.at, diepresse.com, kleinezeitung.at, bieler-tagblatt.ch

Datum: 06.07.2019, 30.06.2019, 27.06.2019, 26.06.2019

Meldung: Der französischen Gesundheitsbehörde Santé publique France zufolge konnten innerhalb von 7 Jahren 700.000 Franzosen mittels E-Zigaretten erfolgreich mit dem Rauchen aufhören. Etwa die Hälfte der französischen Dampfer raucht gar nicht mehr. Von den Dual-Nutzern haben 80 Prozent ihren Tabak-Konsum sichtbar verringert. Weniger als 1 Prozent der Dampfer war zuvor Nichtraucher. Etwa 12 Prozent der Dampfer nutzt nikotinfreie Liquids. Dennoch steht die E-Zigarette in Frankreich weiterhin in der Kritik. Die Dampfer-Organisation Sovape, fordert die Behörden dazu auf, mehr über die E-Zigarette zu informieren. Die französische Öffentlichkeit sei noch zu uninformiert.

Quelle: lefigaro.fr, pourquidocteur.fr, francetvinfo.fr, francetvinfo.fr, nouvelobs.com, 20minutes.fr, liberation.fr, rtbf.be

2.5. Fachcommunity

Datum: 09.07.2019, 04.07.2019, 03.07.2019, 02.07.2019, 01.07.2019, 30.06.2019

Meldung: Wissenschaftler der Universität von Kalifornien wiesen bei Tests an Mäusezellen schädigende Wirkungen an neuronalen Stammzellen durch Liquids nach. Die Forscher warnen – insbesondere Schwangere – vor möglichen Gesundheitsschäden (z.B. am Gehirn) durch das Dampfen.

Im selben Zeitraum warnen britische Gesundheitsschützer vor den negativen Auswirkungen des Rauchens aus den Sepparat.

Quelle: bild.de, bunte.de, futurezone.de, infranken.de, ucr.edu, massivesci.com, medicaily.com, sciencedaily.com, bbc.com



Datum: 05.07.2019, 04.07.2019, 02.07.2019

Meldung: Die Autoren des [Alternativen Drogen- und Suchtberichts](http://alternativer-drogenbericht.de) fordern von der Bundesregierung ein umfassendes Tabak-Werbeverbot, plädieren aber für eine Ausnahme für E-Zigaretten. Ferner sind sie für neue Ansätze, die stärker auf Aufklärung als auf Abschreckung setzen. Daneben sprechen sie sich bei der Neubesetzung des Postens der Bundesdrogenbeauftragten für Fachexperten aus – und nicht für Politiker. Die bisherige Drogenbeauftragte Mortler habe viel zu oft auf kompetente Beratung verzichtet und Forschungsergebnisse wenig beachtet, so Prof. Stöver.

Quelle: alternativer-drogenbericht.de, tagesspiegel.de, bild.de, infranken.de, sueddeutsche.de, welt.de, aerzteblatt.de, aerztezeitung.de, deutschlandfunk.de, waz.de, suedtirolnews.it, psychologie-aktuell.com, morgenpost.de

Datum: 03.07.2019, 02.07.2019, 14.06.2019

Meldung: Die Tabak-kritische NGO Truth Initiative hat ein onlinebasierte Interventionsmaßnahme zur Reduzierung des E-Zigarettenkonsums bei Heranwachsenden gestartet. Die NGO zieht in einer ersten [Evaluation](#) von ca. 27.000 Teilnehmern ein positives Resümee, der zum Jahresanfang initiierten Maßnahmen. Die NGO sieht nicht nur die Wirksamkeit der Maßnahme gestützt, sondern auch ihre Annahme, dass Jugendliche und junge Erwachsene von der E-Zigarette loskommen wollen (wie Raucher von der Tabak-Zigarette).

Anfang Juli startete in 9 US-Bundesstaaten ein weiteres [Entwöhnungsprogramm für junge Dampfer](#).

Quelle: theexprogram.com, academic.oup.com

Datum: 27.06.2019, 26.06.2019

Meldung: Der Psychologieprofessor und E-Zigarettenaktivist Dr. Chris Lalonde (University of Victoria, Kanada) beanstandet die jüngste Studie zum Dampfen in Kanada, der zufolge die Dampferquote bei Jugendlichen um 74 Prozent gestiegen sein soll (Report 102). Er kritisiert das Studiendesign (einmaliges Probieren wird als „Dampfer“ gewertet) und verweist darauf, dass E-Zigaretten erst ab 18 Jahren erhältlich sind. Der Experte warnt davor, die Erhebung als Grund für weitere Regulierungen zu nutzen, da ansonsten die E-Zigarette als Alternative für erwachsene Raucher unattraktiv werde.

Quelle: ckom.com, vapoteurs.net

Datum: 28.06.2019

Meldung: Eine Langzeituntersuchung über 24 Monate ergab, dass ungefähr ein Drittel der untersuchten Dampfer zuvor keinen Tabak konsumiert habe. Zudem fanden die Forscher eine Verbindung zwischen dem Dampfen und späteren Tabak-Rauchen. Die Studie ergab, dass Maßnahmen zur Verhinderung des Rauch-Starts auch die Dampferquote bei Heranwachsenden absenken.

Quelle: tobaccocontrol.bmj.com

Datum: Juni 2019

Meldung: Das BfR äußert sich erneut in einem Artikel zu HNB. Aufgrund der erheblich geringeren Mengen an potenziell gesundheitsschädlichen Stoffen (Verringerung um 90-99 Prozent), die bei HNB frei würden, erwartet das BfR insgesamt weniger Gesundheitsrisiken als bei Tabak-Zigaretten. Eine quantitative Abschätzung/Bewertung der verbleibenden Risiken für einzelne Krankheiten sei allerdings noch nicht möglich. Risiken auf Nichtraucherniveau erreiche HNB nicht.

Quelle: bfr.bund.de (S. 31f.)

2.6. Nikotin-Gegner und NGOs

Datum: 09.07.2019, 03.07.2019, 02.07.2019, 01.07.2019, 27.06.2019, 25.06.2019

Meldung: Der Vorsitzende der Ärztevereinigung Marburger Bund, Rudolf Henke (MdB, CDU), spricht sich mit Verweis auf Erkenntnisse des DKFZ für ein baldiges Tabakwerbeverbot aus. Zudem fordert die Bayerische Landesärztekammer ein Werbeverbot für Tabak und E-Zigaretten. Auch die NGO Forum Rauchfrei nutzt die erneute Debatte zum Werbeverbot (Report 102) und übt weiter Druck auf die Politik aus. Während der NABU Schleswig-Holstein ein Rauchverbot an Ständen gefordert hat, setzt der Landesverband Niedersachsen auf ein allgemeines Verbot des Wegwerfens von Zigarettenkippen – aber nicht auf ein Rauchverbot.

Quelle: marburger-bund.de, aerztezeitung.de, rtl.de, ndr.de, noz.de, presseportal.de, forum-rauchfrei.de, forum-rauchfrei.de, ndr.de

2.7. Tabakwirtschaft und Wettbewerb

Datum: 08.07.2019, 01.07.2019

Meldung: Imperial wird ab dem nächsten Jahr seine Dividende von aktuell 10 Prozent herabsetzen – jedoch dann jährlich wieder erhöhen. Der Konzern will zudem Aktien im Wert von einer Viertel Milliarde US\$ zurückkaufen. Dies ist Teil einer neuen Strategie, sich weiter auf das E-Zigarettengeschäft zu fokussieren. Imperial sieht in seiner Marke blu langfristig eine wichtige Stütze des Unternehmensgewinns.

Währenddessen hat JTI die Preise für [American Spirit-Produkte](#) gesenkt und den Preisen seiner Wettbewerber angepasst. Daneben setzen verschiedene Tabak-Hersteller [auf neue Designs](#) und bedienen mit neuen Angeboten den [aktuellen Trend zu Großpackungen](#).

Quelle: [nasdaq.com](#), [reuters.com](#)

Datum: 06.07.2019, 05.06.2019, 01.07.2019

Meldung: Analysten sehen eine gute Ausgangslage für iQOS in den USA. Die zunehmende E-Zigarettenregulierung bereitet – wenn der Trend anhält – den Boden für HNB und andere alternative Tabak-Produkte. PMIs Produkt wurde erst vor kurzem in den USA zugelassen (Report 99). Die Analysten sehen derzeit insbesondere die klein- und mittelständischen E-Zigarettenanbieter aber auch die Konzerne nicht in der Situation, die notwendige Zulassung in den USA bis zum Stichtag 2022 zu erlangen. Das könne zum Vorteil für HNB verlaufen. Daneben profitiert PMI weiterhin von der Berichterstattung seiner Veranstaltungen, die auch seine Produkte einer breiten Öffentlichkeit bekannt machen.

Quelle: [foxbusiness.com](#), [fool.com](#), [nasdaq.com](#), [gala.de](#),

Datum: Juni 2019

Meldung: Auf der diesjährigen Hanf-Messe Mary Jane war der Trend zu Cannabidiolhaltigen Liquids klar erkennbar. Etwa ein Viertel der 250 Aussteller boten entsprechende Produkte an. Der Tabakfachhandel verzeichnet eine steigende Nachfrage und Anbieter verweisen auf die hohen Margen für den Handel.

Quelle: [tabakzeitung.de](#)

3. Termine

Chronologische Reihenfolge. Politisch relevante Termine werden **rot** markiert.

Datum	Thema	Akteur	Ort	Link
Seit 28.06.2019	Letzter Sitzungstag / Start der Sommerpause	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de
Seit 28.06.2019	Letzter Sitzungstag / Start der Sommerpause	Bundestag	Berlin	bundestag.de
Zweite Plenartagung im Juli. Voraussichtlich 16.07.019	Erste Möglichkeit, den Präsidenten der EU-Kommission zu wählen	Europaparlament	Brüssel	euro-parl.europa.eu
September/Oktober	Anhörung designierter Kommissions-Mitglieder in den Ausschüssen des Europaparlaments	Europaparlament	Brüssel	euro-parl.europa.eu
01.09.2019	Landtagswahl Sachsen	Sachsen	Sachsen	wahlen.sachsen.de
01.09.2019	Landtagswahl Brandenburg	Brandenburg	Brandenburg	brandenburg.de
Herbst 2019	Wahl Vorstand der Bundestagsfraktion	Bündnis 90/Die Grünen	Berlin	-
09.09.-13.09.2019	Sitzungswoche Bundestag (Ende der Sommerpause)	Deutscher Bundestag	Berlin	bundestag.de
12.09.2019	Gartenfest Seeheimer-Kreis	Seeheimer-Kreis, SPD-Wirtschaftsforum	Berlin	seeheimer-kreis.de
12.-14.09.2019	SNRT-Jahreskonferenz	Society for Research on Nicotine and Tobacco Europe	Oslo	cvent.com
16.-18.09.2019	Deutscher Suchtkongress (u.a. zu E-Zigarette und Tabak, mit Prof Hajek)	DG-Sucht, dg sps	Mainz	suchtkongress.org
20.-22.09.2019	InterTabac	Messe Dortmund	Dortmund	intertabac.de
20.09.2019	Sitzung Bundesrat (Ende der Sommerpause)	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de
23.09.-27.09.2019	Sitzungswoche Bundestag	Deutscher Bundestag	Berlin	bundestag.de
27./28.09.2019	Bundesmittelstandtag	MIT – Wirtschafts- und Mittelstandsvereinigung der CDU/CSU	Kassel	mit-bund.de
28.09.2019	22. Deutscher Lungentag	Dt. Atemwegsliga	Potsdam	lungentag.de

Monitoringreport Nr. 103 (Kalenderwochen 27 und 28)

Datum	Thema	Akteur	Ort	Link
09.- 11.10.2019	DHS Fachkonferenz Sucht	DHS	Augsburg	dhs.de
10.10.2019	2. Fachtagung E-Zigarette	Institut für Suchtforschung (Prof. Stöver)	Frankfurt a.M.	frankfurt-university.de
11.10.2019	Plenarsitzung Bundesrat	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de
11.- 13.10.2019	JU-Deutschlandtag	Junge Union	Saarbrücken	junge-union.de
14.10.- 18.10.2019	Sitzungswoche Bundestag	Deutscher Bundestag	Berlin	bundestag.de
21.10.- 25.10.2019	Sitzungswoche Bundestag	Deutscher Bundestag	Berlin	bundestag.de
27.10.2019	Landtagswahl Thüringen	Thüringen	Thüringen	mdr.de
25.11.2019	Jahrestagung der Drogenbeauftragten	Bundesdrogenbeauftragte	Berlin	drogenbeauftragte.de
04.11.- 08.11.2019	Sitzungswoche Bundestag	Deutscher Bundestag	Berlin	bundestag.de
06.11.2019	Parlamentarischer Abend	MIT – Wirtschafts- und Mittelstandsvereinigung der CDU/CSU	Berlin	mit-bund.de
08.11.2019	Plenarsitzung Bundesrat	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de
11.11.- 15.11.2019	Sitzungswoche Bundestag	Deutscher Bundestag	Berlin	bundestag.de
20./21.11.2019	Deutscher Handelskongress	Managementforum	Berlin	handelskongress.de
22./23.11.2019	CDU-Bundesparteitag	CDU	Leipzig	cdu.de
25.11.- 29.11.2019	Sitzungswoche Bundestag	Deutscher Bundestag	Berlin	bundestag.de
29.11.2019	Plenarsitzung Bundesrat	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de
04./05.12.2019	17. Deutsche Tabakkontrollkonferenz	DKFZ	Heidelberg	dkfz.de
09.12.- 13.12.2019	Sitzungswoche Bundestag	Deutscher Bundestag	Berlin	bundestag.de
16.12.- 20.12.2019	Sitzungswoche Bundestag	Deutscher Bundestag	Berlin	bundestag.de
20.12.2019	Plenarsitzung Bundesrat	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de
19.- 22.02.2020	8. Europa-Konferenz zu Tabak und Gesundheit	DKG, Krebshilfe, ABNR u.a.	Berlin	ectoh.com
11.03.2020	WAT-Frühjahrstagung	Wissenschaftlichen Aktionskreis Tabakentwöhnung (WAT)	-	wat-ev.de

Monitoringreport Nr. 103 (Kalenderwochen 27 und 28)

Datum	Thema	Akteur	Ort	Link
2020	9. Conference of the Parties (COP9)	FCTC	Niederlande	who.int/fctc
26.06.2020	Weltdrogentag	UNO	weltweit	-
06.-12.2020	EU-Ratspräsidentschaft durch Deutschland	Bundesregierung	EU	eur-lex.europa.eu

Hinweis: Links werden i.d.R. als Hyperlinks oder Kurzlinks wiedergegeben.